



Diese Regeln unterstützen ein gutes Miteinander, damit sich alle Kinder und Erwachsenen in unserem Haus wohlfühlen:

Auf gute Nachbarschaft



Ruhepausen sind für alle wichtig: Für Kinder und Eltern, für junge und alte Nachbarn. In unserem Haus ist

- ♥ Mittagspause von 13 bis 15 Uhr
- ♥ Nachtruhe von 22 bis 7 Uhr

Auch für spielende Kinder gilt in dieser Zeit: Leise sein, Rücksicht nehmen! Aber: Babys kennen keine festen Ruhezeiten.

Wenn Kinder spielen, kann es auch mal laut werden. Aber ist das nicht normal?



Kinder spielen gern zusammen mit anderen. Wo Kinder wohnen, sind also oft auch kleine Gäste aus der Nachbarschaft.



Kinder wünschen sich Platz zum Bewegen: Zum Spielen vor der Haustür, auf der Wiese im Hof, am freien Wäscheplatz, auf dem Fußweg und natürlich auf dem Kinderspielplatz: Picknick auf der Wiese, eine Hütte bauen, im Planschbecken abkühlen oder Ball spielen. **Im Treppenhaus, in Kellern und auf Dachböden bitte nicht spielen!**



Roller- und Fahrradfahren, Inlineskaten oder Skateboarden macht nur auf befestigten Flächen Spaß. Im Treppenhaus ist es viel zu gefährlich.



Nach dem Spielen wird alles an den vorgesehenen Ort zurückgeräumt, so dass niemand darüber fällt und sich verletzt.

Kinderwagen, Fahrräder, Roller, Rollstühle oder Rollatoren dürfen im Treppenhaus den Fluchtweg nicht behindern. Sprechen Sie mit der Hausverwaltung oder/und mit Ihren Nachbarn, um eine Lösung zu finden.



Windelmüll darf in keinem Fall in die Toilette geworfen werden – und er soll auch nicht im Treppenhaus zwischengelagert werden. Müll gehört in die Tonne.

Auto- und RadfahrerInnen achten innerhalb der Wohnanlage besonders auf spielende Kinder und Ältere, denen ihre Wege vielleicht schon schwer fallen.



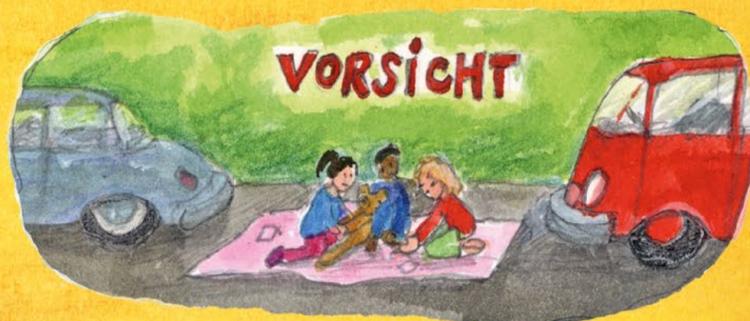
In der Nähe von spielenden Kindern gehören Hunde an die Leine. Tierkot gefährdet die Gesundheit von Kindern. Wenn's mal passiert: Bitte unbedingt wegräumen!



Bitte parken Sie nicht auf abgesenkten Bordsteinen und in freien Kreuzungsbereichen. Sie sind für Kinderwagen und Rollis die einzigen barrierefreien Überwege.



Kinder brauchen Raum, die Natur aber auch: An Blumen und am Gras riechen, Bäume umarmen und Tiere beobachten ist toll – aber bitte keine Pflanzen pflücken oder Äste abbrechen!



Wenn freie Flächen fehlen, sind Kinder vielleicht auf Garagenzufahrten, Einfahrten oder Stellplätze als Spielräume angewiesen. Dann gilt besondere Vorsicht!

Wenn es mal nicht so gut läuft, versuchen alle großen und kleinen HausbewohnerInnen, Konflikte durch ein freundliches Gespräch zu regeln. Sich zu beschimpfen, lautstark zu streiten oder gar Dinge zu zerstören verbietet der Respekt!



Wenn man sich kennt, ist es einfacher, andere auch mal um Hilfe zu bitten. Post annehmen, vom Einkauf etwas mitbringen, mal die Kinder beaufsichtigen oder auch gemeinsam ein kleines Fest im Haus organisieren: **Für nette Nachbarn macht man das doch gern!**

UN-Kinderrechtskonvention Artikel 31: Kinder haben das Recht auf spielerische und kulturelle Aktivitäten. Diese Konvention wurde auch von der Bundesrepublik Deutschland unterzeichnet. Damit verpflichtet sie sich, die Rechte der Kinder wahrzunehmen und zu fördern. Spielen ist für die Entwicklung von Kindern so wichtig wie Essen. Alle Erwachsenen sollten in ihrem Haus und in ihrer Nachbarschaft dafür Sorge tragen, dass Kinder spielen können – auch mit anderen Kindern. Das ist wichtig für unser aller Zukunft – und damit auch für unser Zusammenleben. Bei uns dürfen Kinder Kinder sein.